



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Zukunft gestalten – wohl eine der wichtigsten Aufgaben für einen Politiker und ein Begriff, der sich inhaltlich, räumlich und zeitlich unendlich variieren lässt. Dass es nicht ausreicht, Zukunft für unser eigenes Umfeld, unsere Kommune oder auch unseren schönen Freistaat Thüringen zu gestalten, haben nicht zuletzt die jüngsten Ereignisse und aktuellen Meldungen aus aller Welt wieder deutlich gemacht.

In dieser Woche läuft das Moratorium über die Abschaltung der deutschen Atomkraftwerke aus. In der Sicherstellung einer zuverlässigen, bezahlbaren und umweltverträglichen Energieversorgung sieht die Thüringer Union eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Am 14. Juni wird der 14. Landesausschuss der CDU über das „Energiekonzept Thüringen 2020“ debattieren.

Die aktuelle finanzielle Situation Griechenlands ist eine große Gefahr für das gesamte europäische Finanzsystem und zeigt eindrücklich, wie wichtig eine nachhaltige Finanzpolitik ist. In der Plenardebatte im Mai habe ich als Finanzpolitiker mit Nachdruck darauf verwiesen, dass die Steuermehreinnahmen im Haushaltsjahr 2011 zur Reduzierung der Nettoneuverschuldung verwendet werden müssen.

Aber auch in einer globalisierten Welt fängt Zukunft zu Hause an. Um diese gestalten zu können, hat die Thüringer CDU sieben Zukunftswerkstätten ins Leben gerufen. Die fachspezifischen Arbeitskreise befassen sich mit Themen wie Wirtschaft, Arbeit, Bildung Finanzen, Familie, Gemeindestrukturen und Wertewandel. Ziel ist es, mit möglichst breitem Engagement Probleme und Lösungsansätze zu formulieren, um daraus gemeinsame Visionen zu entwickeln, wie unser Land in Zukunft aussehen wird. Auch Sie sind dazu eingeladen, Ihre Ideen einzubringen. Machen Sie mit!

Ihr

Maik Kowalleck

Neues aus dem Wahlkreis

Förderung für Saalfelder Fußballmädchen

Über eine finanzielle Zuwendung aus dem Fonds der Thüringer Staatslotterie in Höhe von 5.000 Euro kann sich der neu gegründete 1. FFC Saalfeld e.V. freuen. Staatssekretär Bernhard Rieder übergab im Auftrag des Thüringer Innenministers Jörg Geibert den Bewilligungsbescheid an den Vereinsvorsitzenden, Herrn Peter Hopfe.



Saalfelds Bürgermeister Matthias Graul, Landtagsabgeordneter Maik Kowalleck, Vereinsvorstand Jens Kypast, Staatssekretär Bernhard Rieder, Vereinsvorsitzender Peter Hopfe (2. Reihe v.l.) sowie Vereinsmitglieder auf dem Saalfelder Lok-Sportplatz anlässlich der Übergabe des Fördermittelbescheids für die dringend benötigten neuen Umkleide- und Waschräume.

Neues Feuerwehrhaus für Goßwitz/ Bucha

Am 26. Mai 2011 konnte der Staatssekretär im Thüringer Innenministerium Bernhard Rieder im Beisein des Landtagsabgeordneten Maik Kowalleck einen Fördermittelbescheid in Höhe von 150.000 Euro an die Unterwellenborner Bürgermeisterin Andrea Wende übergeben. Das Geld ist bestimmt für den Neubau eines Feuerwehrhauses mit zwei Stellplätzen für die Ortsteile Goßwitz und Bucha. Das neue Haus soll noch in diesem Jahr seiner Bestimmung übergeben werden.

Zur offiziellen Übergabe des Förderbescheides hatten sich neben aktiven Feuerwehrkameraden der Unterwellenborner Wehr und speziell der Löschgruppe Goßwitz/ Bucha auch Kreisbrandinspektor Frank Thomzyk und Unterwellenborns Ortsbrandmeister Lothar Müller eingefunden.

Bürgermeisterin Andrea Wende informierte über die aktive Arbeit der Feuerwehr in der Einheitsgemeinde Unterwellenborn, in der aktuell 137 Aktive in 5 Löschgruppen ehrenamtlich ihren Dienst tun. Hinzu kommt eine starke Jugendfeuerwehr mit 55 Mitgliedern.

Das neue Feuerwehrhaus an der Gemarkungsgrenze zwischen Goßwitz und Bucha soll auch das Zusammenwachsen der 2007 neu formierten gemeinsamen Löschgruppe der beiden Ortsteile vertiefen.

Staatssekretär Rieder würdigte die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehrleute und betonte, dass die Feuerwehr über ihre Schutzfunktion hinaus das gesellschaftliche Leben in den Gemeinden mit trägt.

"Grottoneum" eröffnet



Mit dem „Grottoneum“ konnte am 9. Mai 2011 eine weitere Touristenattraktion in den Saalfelder Feengrotten ihrer Bestimmung übergeben werden. Nicht nur Wissenswertes über den ehemaligen Bergbau und die Entstehung der Feengrotten hält das neue Museum für die Besucher bereit. Es lädt ein zum Anfassen und Mitmachen. Von diesem vielfältigen Angebot konnte sich am Eröffnungstag auch Landtagsabgeordneter Maik Kowalleck überzeugen.

Mit viel Engagement und Ideenreichtum aller Beteiligten entstand in nicht einmal einem halben Jahr im ehemaligen Abfüllkeller der Mineralwasserproduktion eine Grottenwelt über Tage, die das ganze Jahr über zum Besuch einlädt.

Kowalleck im Gespräch mit Lehrervertretung

Zu einem Gespräch über aktuelle Themen der Schulpolitik hatte Landtagsabgeordneter Maik Kowalleck am 6. Juni 2011 Vertreter des Thüringer Lehrerverbandes in sein Wahlkreisbüro eingeladen. Dem Bildungspolitiker war es besonders wichtig, praktische Erfahrungen und Hinweise der Lehrer aus dem täglichen Schulalltag

übermittelt zu bekommen und anstehende politische Entscheidungen zu diskutieren.

Aus aktuellem Anlass stand die neue Schulordnung, die in Kürze im Landtag verabschiedet werden soll, im Mittelpunkt des Gesprächs. Aber auch andere Themen, wie die Altersstruktur der Lehrer, Weiterbildung, Fachlehrermangel oder die vom Ministerium geplante Strukturveränderung bei den Schülern wurde von den anwesenden Lehrern angesprochen.

Bezüglich der neuen Schulordnung bestätigte sich auch im Gespräch mit den Lehrern vor Ort, dass es aus Sicht der Praktiker gegenwärtig nicht nur offene Fragen, sondern auch große Zweifel an der Umsetzbarkeit vieler Änderungen gibt, die das Ministerium in der neuen Schulordnung festgeschrieben hat.

Bemängelt wurde vor allem, dass es keinerlei Kontinuität in der Thüringer Schullandschaft mehr gibt. Lehrer, Eltern und Schüler würden gleichermaßen verunsichert. Lehrer, die die propagierte eigenverantwortliche Schule ernst genommen haben und viel Zeit in eigene Konzepte steckten, sehen sich vor den Kopf gestoßen. Bestimmte Dinge werden einfach übergestülpt.

Große Bedenken gab es seitens der Lehrer auch wegen der praktischen Umsetzbarkeit der gemeinsamen Beschulung von Kindern mit und ohne speziellen Förderbedarf und der lt. neuer Schulordnung geforderten umfangreichen verbalen Leistungseinschätzung für jeden Schüler.

Bildungspolitiker Maik Kowalleck sah sich im Gespräch in seiner Meinung bestätigt, dass Schule leistungsorientiert bleiben muss, wenn sie erfolgreich auf das zukünftige Leben vorbereiten soll. Prüfungen sind ein Qualitätsschlüssel zu vielen Schultypen. Schule muss auch in Zukunft klar definiert werden.



Dass das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Lehrern Eltern und Schülern keinen weiteren überarbeiteten Entwurf der Schulordnung zur Diskussion vorlegen will, wurde kritisch bewertet.

Maik Kowalleck machte der Gesprächsrunde das Angebot, sich auch zukünftig bei Bedarf zu aktuellen schulpolitischen Gesprächen zu treffen.

Kitas in Saalfeld und Rudolstadt gefördert

Im Jahr 2010 hat das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend ein Bundesprogramm unter dem Titel "Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration" ins Leben gerufen, mit dem rund 4.000 Einrichtungen bundesweit zu Schwerpunkt-Kindertagesstätten ausgebaut werden sollen. Ihnen werden Mittel zur Verfügung gestellt, um qualifizierte Fachkräfte zur Sprachförderung einzustellen. Ziel ist es, Kindern mit Migrationshintergrund, aber auch mit besonderem sprachlichen Förderbedarf bessere Chancengleichheit zu bieten. Jede der beteiligten Einrichtungen soll ein Budget für zusätzlich einzustellendes Fachpersonal und notwendige Anschaffungen in Höhe von 25 000 Euro pro Jahr erhalten. Die Förderung soll bis zum 31. Dezember 2014 laufen.

Mittels einer Kleinen Anfrage an die Thüringer Landesregierung wollte der Landtagsabgeordnete Maik Kowalleck wissen, welche Thüringer Kindertagesstätten eine Förderung durch das Bundesprogramm "Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration" erhalten.

Das Thüringer Bildungsministerium teilte nunmehr mit, dass insgesamt 96 Kindertageseinrichtungen im Freistaat gefördert werden können.

In unserem Landkreis erhalten die Saalfelder ASB-KITA „Zwergenland und Spatzennest“, die AWO Kindertagesstätte Zwergenhaus in Saalfeld-Crösten und die Rudolstädter AWO Integrative Kindertagesstätte Knirpsenland eine Förderung durch das Bundesprogramm.

"Das Bundesprogramm gibt die Möglichkeit, Kindern mit Migrationshintergrund, aber auch mit besonderem sprachlichen Förderbedarf, bessere Chancengleichheit zu bieten. Das ist besonders wichtig, denn Sprache ist der Schlüssel zu Integration und gesellschaftlicher Teilhabe. Diesbezügliche Defizite lassen sich am besten in den ersten Lebensjahr ausgleichen.", so Kowalleck.

Minister Ramsauer weiht „Grüne Mitte“ ein

Seit 2006 wurden auf dem ehemaligen Werksgelände in Saalfelds Stadtmitte rund 28 Millionen Euro für den Abriss alter Gebäude und Anlagen und in die Neugestaltung investiert. Unterstützung erhielt die Stadt Saalfeld von der Landesentwicklungsgesellschaft sowie durch die Bereitstellung von Bundes- und Landesfördermitteln.

Neben der Vorstellung der "Grünen Mitte", die thüringenweit als gelungenes Beispiel für den Stadtumbau gilt, nutzten Kommunalpolitiker die Gelegenheit, Bundesminister Ramsauer auf bestehende Probleme und zukünftige Vorhaben in der Region aufmerksam zu machen

und um Unterstützung zu bitten. Mit den Worten "Wir brauchen den ICE und die Autobahn.", brachte Bürgermeister Graul die drängendsten Probleme auf den Punkt - den schnellen Anschluss an die A 71 und den ab 2017 drohenden Verlust des ICE-Haltepunkts in Saalfeld.



Saalfelds Bürgermeister Matthias Graul, Bundestagsabgeordnete Carola Stauche, der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Dr. Peter Ramsauer, der stellv. Vorsitzende des AWO-Kreisverbandes Saalfeld-Rudolstadt Dr. Steffen Kania, Thüringens Verkehrsminister Christian Carius und Landtagsabgeordneter Maik Kowalleck hatten die Ehre, Saalfelds "Grüne Mitte" symbolisch freizugeben.

Die offizielle Einweihung des neugestalteten innerstädtischen Wohngebietes bildete den Abschluss der Thüringer Landeskonferenz „Stadtumbau aktuell – Grüne Mitte Saalfeld“, die erfolgreiche Strategien zur Entwicklung und Umsetzung komplexer Stadtbaumaßnahmen sowie Sinn und Zukunft der Städtebauförderung thematisierte.

Modellregion Bürgerbus

Für eine zügige Fortführung und Weiterentwicklung des Leutenberger Bürgerbusmodells spricht sich der Landtagsabgeordnete Maik Kowalleck gegenüber dem Thüringer Verkehrsminister Christian Carius aus. Das Leutenberger Bürgermobil ist in dieser Form bisher einmalig im Freistaat Thüringen und kann somit durchaus als Pilotprojekt bezeichnet werden.

Der Finanzpolitiker geht sogar noch einen Schritt weiter. Die Erfahrungen mit dem Leutenberger Pilotprojekt sollen dazu genutzt werden, um die Umsetzung von Bürgerbusprojekten in ganz Thüringen anzustreben. Dabei ist eine mögliche Anschubfinanzierung durch das Land zu prüfen.

Kowalleck verweist in diesem Zusammenhang auf eine Initiative des Landes Thüringen, die sich mit Pilotprojekten zur Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume beschäftigt.

Laut einer aktuellen Medieninformation des Thüringer Verkehrsministeriums wird in Thüringen das Institut für Verkehr und Raum der Fachhochschule Erfurt bereits vorhandene Handlungsansätze einer nachhaltigen Mobilität im ländlichen Raum untersuchen.

Im Anschluss soll in einer Thüringer Projektregion ein Konzept unter Einsatz verschiedener Formen der selbst-organisierten Mobilität – beispielsweise Bürgerbusmodelle - erprobt werden. Trotz veränderter Nachfragestrukturen aufgrund des demografischen Wandels soll so auch künftig im ländlichen Raum eine bezahlbare und tragfähige Mobilität ermöglicht werden.

„Der ländlich geprägte Landkreis Saalfeld-Rudolstadt hat alle Voraussetzungen für so eine Modellregion. Zumal wir bereits ein Pilotprojekt mit dem Leutenberger Bürgermobil haben. Bürgerbusse könnten eine Möglichkeit für den ländlichen Raum sein, die Mobilität gerade für ältere und kranke Menschen zu verbessern und ihnen die Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen. Anlaufschwierigkeiten sollten kein Grund dafür sein, den Kopf in den Sand zu stecken und eine grundsätzlich gute Idee zu begraben. Wir sollten vielmehr gemeinsam daran arbeiten, bestehende Probleme aus dem Weg zu räumen.“ so Kowalleck.

Aufgrund der verkehrstechnischen Anbindung der Ortsteile der Einheitsgemeinde Stadt Leutenberg und bedingt durch die demografische Entwicklung in der Region wurde in der Gemeinde im Jahr 2010 die Idee geboren, ein Bürgermobil zum Einsatz zu bringen, das die Mobilität insbesondere älterer und kranker Bürger sichert. Gemeinsam mit dem AWO-Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt und mit Unterstützung der ARD-Glücksspirale konnte das Vorhaben unkompliziert umgesetzt werden. Wegen einer Beschwerde des Landesverbandes des Verkehrsgewerbes hat die Stadt Leutenberg das Projekt vorübergehend einstellen müssen und arbeitet an einer Lösung zur Weiterführung.

Neues aus dem Thüringer Landtag

Auswirkungen Mai-Steuerschätzung

In einer Aktuellen Stunde beschäftigte sich der Thüringer Landtag mit den „Auswirkungen der Mai-Steuerschätzung 2011 auf Thüringen“. Der CDU-Finanzpolitiker Maik Kowalleck machte in der Plenardebatte darauf aufmerksam, dass die Steuermehreinnahmen im Haushaltsjahr 2011 zur Reduzierung der Netto-neuverschuldung verwendet werden.

Nach der jüngsten Steuerschätzung kann Thüringen gegenüber der letzten Steuerschätzung in diesem Jahr mit 110 Millionen Euro und im kommenden Jahr mit 223 Millionen Euro mehr rechnen. Nach dem Haushaltsgesetz für 2011 sind diese Mehreinnahmen zwingend für die Reduzierung der Nettoneuverschuldung zu verwenden.

Für 2012 heißt dies nach den Regeln der Schuldenbremse in der Landeshaushaltsordnung, dass keine neuen Kredite mehr aufgenommen werden dürfen. Die Nullverschuldung wäre damit ein Jahr früher erreicht als ursprünglich geplant. Die Wirkung einer Schuldenbremse ist damit eindrucksvoll dokumentiert. Ihre Verankerung in der Landesverfassung würde dies nachhaltig sichern.



Ein Jahr Kindertagesstättengesetz

Im Rahmen seiner Plenartagung im Mai beschäftigte sich der Thüringer Landtag in einer Aktuellen Stunde mit der "Umsetzung des Kita-Gesetzes in Thüringen nach einem Jahr einschließlich der Finanzierung durch den Landeshaushalt." Für die CDU-Fraktion erläuterte der Abgeordnete Maik Kowalleck: „Der Freistaat gibt für die Kindertagesstätten fast 500 Millionen Euro aus. 272 Millionen Euro sind in den Schlüsselzuweisungen für Landkreise und Gemeinden enthalten, hinzu kommen 172 Millionen Euro über die Landespauschalen. Für die Finanzierung der von allen Fraktionen des Thüringer Landtags gewollten besseren Kita-Betreuung sind im kommunalen Finanzausgleich zusätzlich 90 Mio. Euro berücksichtigt.“ Er wies darauf hin, dass ohne das Kita-Gesetz die Zahlungen an die Kommunen im Jahr 2011 um diesen Betrag wegen der jährlich neu zu berechnenden Finanzausgleichsmasse niedriger ausgefallen wären. Wie Kowalleck abschließend darstellte, habe die CDU-Fraktion mit dem neuen Kita-Gesetz einen entscheidenden Beitrag für eine hervorragende Bildung und Betreuung unserer Kleinsten geleistet.

Impressum:

Herausgeber: CDU-Bürgerbüro, MdL Maik Kowalleck
Obere Straße 17, 07318 Saalfeld
Telefon/Fax: 03671 625279
E-Mail: info@maik-kowalleck.de
Internet: www.maik-kowalleck.de
www.wahlkreisurier.de